

IDEEN FÜR MEHR!

ganztagig lernen.

Serviceagentur „Ganztagig Lernen“ Bayern



„Ideen für mehr Ganztagig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.

IDEEN FÜR MEHR!

ganztagig lernen.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

IDEEN FÜR MEHR!

ganztagig lernen.

Eine Gemeinschaftsaktion
für Jugend und Zukunft

deutsche kinder- und jugendstiftung

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Veranstaltungen

Information

SAG

Aufgabenfelder

Ausbildung

Netzwerke

Veranstaltungen

Austauschforen und Fachtage, in Kooperation mit den Ganztagschulkoordinatoren und anderen Kooperationspartnern

Fortbildungsreihe zum handlungsorientierten Lernen:

- Selbst organisiertes Lernen
- Tanz, Musik, Naturpädagogik, Theater...

Kongresse „Ganztagsschule – Schule mit Perspektive“

- Entwicklungskongress in Kooperation mit dem IFS Dortmund
- Bayerischer Ganztagschulkongress Forchheim
- Praktikums- und Hospitationsangebot für angehende Lehrer in Kooperation mit der LMU

•Forum „Schule und Jugendarbeit“ in Kooperation mit dem Bayerischen Jugendring, dem ISB und dem Staatsministerium

Teilnahme an Veranstaltungen: ALP Dillingen, Vernetzungsstelle Schulverpflegung...

Regionale Netzwerke

Ganztagskoordinator und MBs als Multiplikator

„Ganztagschule mit Perspektive“ - Regionale Tagung für Ganztagschulen, in Kooperation mit der jeweiligen Regierung

Bayerischer Ganztagschulkongress in Forchheim

Fachtage für Schulen und alle Beteiligte in den sieben Regierungsbezirken, intensiver Austausch der Schulen

Vermittlung von schulischen Hospitationspartnern

Überregionale Netzwerke
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

IDEEN FÜR MEHR!

ganztagig lernen.

Ganzttagsschulkongress Berlin 6. – 7. Dezember
länderübergreifender Erfahrungs- und Wissenstransfer

Netzwerk Ganzttagsschulen

Austausch ausgewählter Schulen aus ganz Deutschland
gegenseitige Hospitationen

Regelmäßige Netzwerktreffen der Serviceagenturen

Transferforum, GTS „Von Hausaufgaben zu individuellen
Lernzeiten“

Informationen

- Homepage
www.bayern.ganztaegig-lernen.de
- Publikationen www.ganztaegig-lernen.de
- www.ganztagschulen.bayern.de
- www.km.bayern.de/eltern/schule-und-familie/ganztagschule.html

Ausbildung

In Kooperation mit der Praktikantenbörse der LMU für Studierende des Lehramts: Angebot von Hospitationen und Praktikumsplätzen speziell an Ganztagschulen

IDEEN FÜR MEHR!

ganztätig lernen.

Qualitätskriterien für Ganztagschulen in Bayern



„Ideen für mehr Ganztätig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.



Qualität an Ganztagsschulen

- Jede Schule muss ihren eigenen Weg finden.. es gibt kein Patentrezept
- Jede Schule braucht ihr eigenes Konzept und die Beteiligung aller Mitwirkenden
- Schulen sind lebendige Gebilde, sie verändern sich ständig und sollten einem andauernden Entwicklungsprozess unterworfen werden

Entwicklung zur GTS der Qualitätsrahmen als Unterstützung

- Ganztagschule heißt nicht nur in einem Bereich Entwicklung
- Der Qualitätsrahmen kann bei der Entwicklung unterstützen – als Leitfaden dienen

Qualitätsrahmen für Ganztagschulen

- Qualitätsrahmen für gebundene Ganztagschulen
- Qualitätsrahmen für offene Ganztagschulen
- Bilanzbericht, an die staatliche Schulaufsichtsbehörde
 - für neue GTS nach neun Monaten
 - dann regelmäßig alle zwei Jahre
- Entwickelt vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB)

IDEEN FÜR MEHR!

ganztätig lernen.

Qualitäts- bereiche (geb. Ganztagschule)

IDEEN FÜR MEHR!

ganztagig lernen.



Verpflegung

Basisstandard



Weiterentwicklung



Qualitätsrahmen für GTS

Struktur

1. Erzieherische Ziele
2. Rahmenbedingungen
3. Ganztagspezifische qualitätsbezogene Rahmenbedingungen
 - 3.1 Pädagogisches Rahmenkonzept
 - 3.2 Ganztagsräumlichkeiten
 - 3.3 Zeitstruktur
 - 3.4 Verpflegung
 - 3.5 Gestaltung von Neigungsangeboten
 - 3.6 Auswahl der Schülerschaft

Qualitätsrahmen für GTS

Struktur

4. Qualitätsstandards der Schulorganisation

4.1 Leitung der Schule

4.2 Arbeit des Kollegiums sowie der externen Partner

4.3 Lebensraum Schule/Schulkultur

5. Qualitätsstandards für Unterricht und Erziehung – erweiterte Möglichkeiten an der Ganztagschule

6. Ergebnisse schulischer Arbeit

6.1 Individuelle Leistungsentwicklung

6.2 Entwicklung der Personal- und Sozialkompetenz

7. Qualitätsentwicklung und –sicherung

4. Qualitätsstandards der Schulorganisation

4.1 Leitung der Schule

Basisstandards

unterstützende Personalführung

- Motivierung des Kollegiums zur Mitarbeit im Ganzttag
- möglichst ausgewogene Belastungsverteilung innerhalb des Kollegiums
- wertschätzende Begleitung der Ganztags(lehr-)kräfte
- kompetenzorientierter Personaleinsatz
- gegebenenfalls Konfliktmanagement

Überzeugung und Zielorientiertheit

- aktive Mitwirkung an der Ganztagskonzeption

Möglichkeiten der Weiterentwicklung

intensivierte unterstützende Personalführung

- Möglichkeiten der Kompensation von vermehrtem Nachmittagsunterricht
- Maßnahmen zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ und Teamgeists innerhalb der Schulfamilie

umfassende **Ganztagsvision** – Schulleitung als Ideengeber

- aktive Mitgestaltung und Weiterentwicklung der Ganztagskonzeption
- Weiterbildung: z. B. Teilnahme an Ganztagsfortbildungen, Rezeption von aktuellen Ganztagspublikationen
- regelmäßige Initiierung einer Fachdiskussion im gesamten Kollegium

Eigenmotivation und **Engagement**

- Präsenz der Schulleitung oder einer Vertretung (auch am Nachmittag)



Basisstandards

Effizienz der **Organisation** des Ganztagsalltags

- Schaffung einer klaren Aufgabenstruktur und eindeutige Regelung der Zuständigkeiten von Kollegium und externen Mitarbeitern, Delegation von Aufgaben
- Vertretungskonzept für den Nachmittag

Umsetzung der **Gesamtverantwortung im Ganztagsalltag**

- regelmäßiger Austausch mit allen am Ganztage Beteiligten
- Transparenz der Entscheidungen

pädagogisch fundierte **Personalauswahl**

- Einbeziehung der Interessen der Lehrkräfte
- möglichst enge Absprache mit dem Kooperationspartner bezüglich der Auswahl des externen Personals (unter Berücksichtigung des pädagogischen Profils der Ganztagschule)

Möglichkeiten der Weiterentwicklung

erhöhte **Effizienz** der **Organisation** des Ganztagsalltags

- sukzessive Einbeziehung des gesamten Kollegiums in Ganztagsaufgaben (auch Einsatz am Nachmittag)
- Organisation von schulhausinternen Hospitationen
- Mitwirkung bei der Personalauswahl der externen Mitarbeiter

intensivierte Wahrnehmung der **Gesamtverantwortung**

- Impulse für Evaluations- und Weiterentwicklungsmaßnahmen
- Gewinnung von weiterer außerschulischer Unterstützung

strategische Personalplanung

- Akquise von zusätzlichen Helfern, z. B. Ehrenamtliche
- mit dem Kooperationspartner abgestimmte Fortbildungsmaßnahmen

4.2 Arbeit des Kollegiums sowie der externen Partner

Basisstandards

Institutionelle, personelle und thematische **Öffnung von Schule:**

- Lebensweltorientierung
- auf das pädagogische Profil abgestimmte Einbeziehung außerschulischer Anbieter
- respektvolle und professionelle Kommunikation zwischen Schule und außerschulischen Partnern (z. B. Jugendhilfe)
- enge Kooperation der (Ganztags-)Lehrkräfte (organisatorisch, fachlich, pädagogisch)
- Einbeziehung außerschulischer Lernorte
- Kooperation und Teambildung zwischen Lehrkräften und externem Personal

regelmäßig stattfindende kollegiale **Abstimmungen** über Arbeitsweisen und pädagogisch-erzieherisches Vorgehen

Möglichkeiten der Weiterentwicklung

intensivierte institutionelle, personelle und thematische **Öffnung von Schule:**

- kollegiale Hospitation
- schulinterne Weiterentwicklung, insbesondere der Unterrichtsmethodik im Ganzttag
- Austausch und Vernetzung mit anderen Ganztagschulen
- Vernetzung der Schule mit verschiedenen Institutionen (regionale, kommunale und lokale Bildungslandschaft)
- Einsatz von zusätzlichen außerschulischen Partnern (z. B. Ehrenamtliche, Supervisor, Coach etc.)
- Verzahnung mit der lokalen und regionalen Arbeitswelt (Berufsorientierung)
- aktive Beteiligung im regionalen und sozialen Umfeld
- enge Kooperation zwischen Ganztags- und Regelklassenlehrkräften
- gegenseitiges Kennenlernen unterschiedlicher Berufskulturen und Professionalitäten

Ansprechpartner SAG - Bayern

Dr. Melanie Mönnich, DKJS

Melanie.Moennich@ISB.Bayern.de

Tel.: 089/2170 - 2192

Michael Koch, Lehrer, KM

Michael.Koch@isb.bayern.de

Tel.: 089/2170 – 2848

Nicole Tödter, DKJS

Nicole.Toedter@isb.bayern.de

www.bayern.ganztaegig-lernen.de